

VECHTA

KAB Frauen

Am Montag (13. November) treffen sich die Frauen der KAB um 15 Uhr im Pfarrheim St. Georg.

Konzert Madrigalchor

Für Sonntag (12. November) um 18 Uhr lädt der Madrigalchor Vechta zu seinem Jubiläumskonzert in die Klosterkirche Vechta ein.

Wanderverein

Der Wanderverein unternimmt am Sonntag (12. November) die Nachwanderung zum Thomasmarkt. Start: 9 Uhr bei der Elmendorffburg.

Lesung mit Jörg Schlüter

Für Freitag (17. November) laden die Bücherei St. Georg und das Andreaswerk zu einer inklusiven Lesung mit dem Pastor in Ruhestand und Hobbyautoren Jörg Schlüter ein. Beginn ist um 19.30 Uhr in der Bücherei. Der Eintritt ist frei. Anmeldungen sind möglich bei Melanie Ulrichs unter Telefon 04441/924931 oder buecherei@mh-vechta.de.

Preis Doppelkopf

Am Sonntag (12. November) beginnt der Preis Doppelkopf um 17 Uhr im Dorftreff Holzhausen.

Gedenkstunde

Am 19. November (Sonntag) findet um 10.15 Uhr am Gefallenenehrenmal bei der Propsteikirche eine Gedenkstunde für die Verstorbenen beider Weltkriege statt. Beginn ist mit einem Eröffnungslied des Kolpingorchesters Vechta und der Begrüßung durch Philip Wilming. Danach folgen Texte zum Totengedenken von Schülerinnen und Schülern der Ludgerusschule Vechta, sowie eine Gedenkrede durch den Bürgermeister Kristian Kater. Abschluss ist mit einer Kranzniederlegung, begleitet vom Kolpingorchester.

KAB St. Georg Bilderabend

Am 23. November (Donnerstag) findet ab 18.30 Uhr im Pfarrheim St. Georg ein Jahresrückblick auf die Aktionen der katholischen Arbeitnehmerbewegung des Jahres 2022/2023 unter der Leitung von Klaus Wagner statt.

Vortrag Enkeltrick

Am Montag (20. November) findet um 15 Uhr in den Räumlichkeiten von pro vita ein Vortrag zum Thema „Enkeltrick“ statt. Ein Polizeioberkommissar wird von den Betrugsmaschinen berichten und Tipps geben. Anmeldungen sind möglich unter Telefon 04441/93745930, per WhatsApp 01520/6268147 oder per Mail an verein@hilfeimleben.de.

Krabbelgruppe

Die Krabbelgruppe der Pfarrgemeinde St. Mariä Himmelfahrt trifft sich immer montags um 15.30 Uhr im Pfarrheim St. Georg. Die Treffen dauern ungefähr 1,5 Stunden.

Familiensonntag am Museum

Der Familiensonntag des Museums Vechta steht am Sonntag (12. November) ganz im Zeichen der Sonderausstellung „ÖTZI – Der Mann aus dem Eis“. Um 15 Uhr gibt es einen geführten Rundgang. Um 16 Uhr gibt es für Kinder von 6 bis 12 Jahren ein Bastelangebot. Pro Kind wird ein Materialkostenbeitrag von 3 Euro erhoben.

Kostet das Museum Vechta Millionen?

Ausstellung im Zeughaus ist in die Jahre gekommen/ Neustart wird teuer – aber ist laut Experten notwendig

VON LARS CHOWANIEZ

Vechta. Das Vechtaer Museum im Zeughaus muss sich verändern. Das Konzept ist veraltet und muss komplett überarbeitet werden. Das ist das Urteil des Osnabrücker Museumsberaters Herwig Kenzler. Die Stadt müsse investieren, sagte er dem Kulturausschuss des Stadtrats. Die Ausstellung sei zu wenig interaktiv. Sie entspreche nicht mehr den Sehgewohnheiten des Publikums. Die Stadt müsse das Museum zukunftsfähig machen.

Herwig Kenzler sieht zwei Wege für die Neukonzeption. Welchen die Stadt einschlägt, ist vor allem eine Frage des Geldes: Je nach Variante werden nach aktueller Kostenschätzung zwischen 4,65 und 1,35 Millionen Euro fällig.

Der Kulturausschuss wollte sich deshalb nicht sofort festlegen. Die Fraktionen sollen zuerst intern beraten. Sam Schaffhausen (SPD) sagte, die Stadt habe auch noch andere wichtige Aufgaben. Die Politik müsse genau überlegen, wofür sie ihr Geld ausbe. Auch Simone Göhner (CDU) sah deutlichen Beratungsbedarf im großen Kreis ihrer Fraktion.

Eine Absage an die teuerste Variante war das aber noch nicht. Für die gab es im Ausschuss in den unterschiedlichen Fraktionen durchaus Sympathie: Kern des Konzepts ist ein Erweiterungsbau für das Museum der Zitadelle – nach Vorstellung Kenzlers möglichst transparent, mit viel Glas, damit der Bau dem historischen Zeughaus nicht die Show stiehlt. Ein möglicher Standort wäre links vor dem Haupthaus, dort, wo aktuell die kleinen Materialräume stehen. Das neue Gebäude würde alleine 2,9 Millionen Euro kosten, ohne Ausstattung. Dafür gäbe es dann auf rund 400 Quadratmetern nutzbarer Fläche auf zwei Etagen ausreichend Platz auch für das Café, Veranstaltungen



Immer im Wandel: Das Zeughaus ist ein Überbleibsel der Zitadelle, später war es Teil des Strafvollzugs. Seit 1997 ist es ein Museum. Inhaltlich hatte sich die Einrichtung immer weiter entwickelt. Das Konzept der Dauerausstellung blieb dagegen nahezu unverändert. Foto: Chowaniez

und die Museumspädagogik. Im Hauptgebäude könnte es dann primär um die Ausstellung gehen.

32 Monate, schätzt der erfahrene Museumsberater, würden die konkreten Planungen, europaweiten Ausschreibungen und Bauarbeiten dauern. Voraussetzung wäre eine Entscheidung der Politik.

Variante 2 wäre auf das Wesentliche reduziert: die Neukonzeption der Ausstellung im bestehenden Gebäude – inklusive der Ausgliederung der Schmiede aus dem Zeughaus. Diesen Schritt hält Museumsberater Kenzler für dringend notwendig und ist auch Teil der großen Variante. Die Schmiede entsprechen nicht mehr aktuellen Anforderungen

und die Museumspädagogik. 1,35 Millionen Euro würden nach der Grobplanung auf jeden Fall fällig. In diesem Fall könnte das Ergebnis schon nach 20 Monaten der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Durch den Neubau würde das Museum deutlich wachsen: Im alten Zeughaus gibt es aktuell rund 700 Quadratmeter nutzbare Fläche. Das ist allerdings noch nicht alles: Es gibt auch die Außenanlagen, etwa das Backhaus direkt hinter dem Museum oder die Burganlage Castrum Vechtense im angrenzenden Zitadellen-Park.

Die Rekonstruktion ist die jüngste Erweiterung des ursprünglichen Museumskonzepts. Neben Dauer- und Sonderausstellungen ging es den

Machern auch um das Erleben der Geschichte: Das Museum war das selbst ernannte Zentrum für experimentelles Mittelalter in der Region.

Der amtierende Museumschef Kai Jansen steht jetzt aber vor anderen Herausforderungen. Er ist auch verantwortlich für eine Dauerausstellung, die 1997 bei der Gründung des Museums eingerichtet wurde, also vor inzwischen 26 Jahren. Die Burganlage im Park sei noch ein anderes Thema, sagte er den Ausschussmitgliedern – mehr aber nicht.

Bekannt ist: Auch auf der kleinen Burginsel stehen auf Dauer Investitionen an. Die Verankerungen der hölzernen Balustraden im Boden etwa waren be-

reits an mehreren Stellen wegen des feuchten Erdreichs marode. Die Befestigung wurde deshalb ersatzlos abgebaut. Ein langjähriges Provisorium hat die Stadt in diesem Jahr durch eine neue Brücke ersetzt.

Auch beim Museum selbst geht es schließlich um die Zukunft. Museumsexperte Kenzler verwies auf andere Museen, die investiert haben, um für das Publikum attraktiv zu bleiben: Die Stadt Lohne etwa habe 2021 rund 1,6 Millionen Euro in einen Erweiterungsbau investiert, Osnabrück im selben Jahr 1,5 Millionen Euro in die Dauerausstellung. Die Stadt Lingen habe für 2,6 Millionen Euro erweitert, Syke für 3,2 Millionen. Buxtehude habe 7 Millionen Euro in einen Umbau und die Dauerausstellung gesteckt.

Jansen und Kenzler geht es aber nach monatelanger Vorarbeit für die Neukonzeption nicht nur um die Modernisierung. Sie wollen die bisherige Ausstellung auch inhaltlich umkrempeln. In Kenzlers Augen ist der Schwerpunkt Mittelalter im Museum im Zeughaus zu stark vertreten. Weite Teile der Stadtgeschichte würden ausgeklammert.

Im neuen Grundkonzept sollen elf Themenschwerpunkte gesetzt werden: Inhaltlich soll es um Vechtas Vergangenheit als Festungsstadt und Ritterstätte gehen, genauso um die Geschichte des Vollzugsorts mit mehreren Gefängnissen. Das Zeughaus steht als Überbleibsel der Vechtaer Zitadelle und später als Gefängnisgebäude für diese Geschichte. Kenzler sieht aber auch Themen wie Märkte, Kultur oder Wirtschaft.

Die Stadtverwaltung hat vorsorglich 80.000 Euro für die Konzeptentwicklung und Planung im Haushalt für 2024 eingeplant. Der Rat kann entscheiden, wenn die Fraktionen grünes Licht für die weitere öffentliche Debatte geben.

„Sophie & Ich“ bewegt zutiefst Theaterstück handelt von fiktiver Freundschaft in der NS-Zeit

Vechta (hein). „Sophie & Ich“ ist ein beeindruckendes, sehenswertes und zu Diskussionen anregendes Theaterstück über die hingerichtete Widerstandskämpferin Sophie Scholl (1921 bis 1943) und Adolf Hitlers Privatsekretärin Traudl Junge (1920 bis 2002). Das Zweipersonenstück erzählt die fiktive Freundschaft der beiden Frauen anhand von vier Treffen.

Eingeleitet werden diese durch den geschickten Einsatz von Wochenschauausschnitten, Plakaten und Bildern. In Kombination mit der Musik von Thomas Parr setzen sie den Ton für diese Zeitabschnitte. Das Publikum im Vechtaer Metropol-Theater beeindruckte und berührte das Stück so sehr, dass sie am Ende einige Momente brauchten um sich zu fangen. Es folgte starker Applaus.

Die Deutschen Kammerchauspiele aus Endingen brachten das Stück nach Vechta. Stadt und Bürgerstiftung Vechta hatten die Aufführung ermöglicht und ganz bewusst am Gedenktag zur Reichspogromnacht vom 9. November 1938 angesetzt. Ein Ereignis das sich 2023 zum 85. Mal jährte.

Es ist ein durch Regisseurin Annette Greve klug und durch-



Kennenlernen: Die fiktive Freundschaft von Sophie Scholl (Lara Henneberger, liegend) und Traudl Junge (Kristin Schleicher) beginnt beim Bund Deutscher Mädel (BDM). Foto: Heinzel

dacht inszeniertes Werk, das eigene Wege geht. Die beiden Hauptfiguren stehen zugleich pars pro toto für Teile der deutschen Gesellschaft während des Nationalsozialismus und danach. Vier Treffen zeichnen die Gespräche von Traudl Junge und Sophie Scholl nach. Es führt über das Kennenlernen beim Bund Deutscher Mädel (BDM), den Anfang des Krieges und die Schlacht von Stalingrad in die Nachkriegszeit. Anfangs teilen die beiden Frauen das Gemeinschaftsideal des Nationalsozialismus, wobei Sophie Scholl bereits offen für andere Meinun-

gen ist. Traudl Junge hingegen ist unpolitisch. Beim zweiten Treffen sagt sie pointiert: „Ich will doch nur leben!“

Lara Henneberger als Sophie Scholl und Kristin Schleicher als Traudl Junge beeindruckten mit ihrer Bühnenpräsenz und ihrem intensiven Spiel. Aus unbeschwertem Frauen wird im Falle Traudl Junges eine Mitläuferin, die durch ihre Passivität alles geschehen lässt. Sophie Scholl dagegen hinterfragt, kritisiert und sucht einen Weg um zu handeln und aufzurütteln. Dies kulminiert in einer Entfremdung der beiden Frauen.

Ladioo-Line-up ist da Mickie Krause und Mia Julia treten auf

Vechta (lc). Das Line-up für die dritte Ausgabe von „Ladioo – Das Party Open Air“ steht fest. Am 11. Mai 2024 (Samstag) soll ab 13 Uhr zu Mallorca-Hits, Schlagern und 2000er-Titeln auf dem Vechtaer Stoppelmarkt gefeiert werden. Die OM-Medien sind die Medienpartnerin des Events.

Mit dabei sind der König von Mallorca, Mickie Krause, und seine Nebenbuhlerin, die Partyqueen vom Ballermann, Mia Julia. Das verrät der Veranstalter plus2event GmbH, mit Sitz in Vechta. Doch die beiden Oberhäupter des 17. Bundeslandes, Mallorca, werden nicht allein bleiben. Ballermann-Größen Julian Sommer, Lorenz Büffel und Ikke Hüftgold werden ebenfalls ihr Programm zum Besten geben, informiert der Veranstalter. Songs wie „Der Zug hat keine Bremsen“, „Johnny Däpp“, „Peter Pan“, „Dicht im Flieger“ und „Bumbar“ dürfen und werden auf der Bühne des dritten Ladioos nicht fehlen. „Volks DJ,“ Felix Harter sowie Chris Mega machen das Team-Mallorca komplett.

Doch auch die Fans von Schlagern und Musik der 2000er sollen auf ihre Kosten kommen, findet der Veranstalter. Mit An-

na Maria Zimmermann und Loona hat das Line-up für 2024 zwei „alte Hasen“ der Ladioo-Geschichte im Angebot. Bereits die Premiere des Festivals 2022 hatten die beiden begleitet. Ebenfalls Erfahrung mit dem Publikum im Oldenburger Münsterland hat der Pop-Sänger Oli P., der neben bekannten Cover-Songs wie „Flugzeuge im Bauch“ und „So bist du“ mit seinem neuen Album „Hey Freiheit“ begeistern möchte.

Last but not least macht das Duo Fire Squad das Line-up komplett. Das Duo besteht aus Johnny Strange und Don Cali, zwei der vier Frontmänner von Culcha Candela, die an die Hits der gemeinsamen Band-Erfolge anknüpfen möchten.

■ **Info:** Tickets sind aktuell für 26,90 Euro im Vorverkauf unter <https://ladioo.ticket.io/ferdxxpa2/> erhältlich. Einlass ist ab 13 Uhr. Besucherinnen und Besucher sollten mindestens 18 Jahre alt sein.

Jetzt entdecken.
om-online.de